

(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(21) Anmeldenummer: **80107554.0**

(51) Int. Cl.³: **A 47 K 3/00**

(22) Anmeldetag: **03.12.80**

(30) Priorität: **04.12.79 DE 2948717**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
10.06.81 Patentblatt 81/23

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE FR GB IT LI LU NL SE

(71) Anmelder: **Spichtig AG**

CH-6422 Steinen(CH)

(72) Erfinder: **Pauli, Ueli**
alte Landstrasse 52 A
CH-8803 Rüschlikon(CH)

(74) Vertreter: **Fiedler, Otto Karl, Dipl.-Ing.**
Rheinhöhe 9
D-7891 Küssaberg 1(DE)

(54) **Zusatzmöbel, insbesondere Ansatzschrank oder Ansatzregal für Badewannen.**

(57) Bei Zusatzmöbeln besteht das Problem der Anordnung und Anbringung am Hauptmöbel mit geringer Abdeckung von Nutzflächen und mit geringer Beeinträchtigung der Zugänglichkeit von Zusatz- und Hauptmöbel, insbesondere für eine Badewanne als Hauptmöbel mit erwünschter Zugänglichkeit praktisch der gesamten Oberseite.

Das Zusatzmöbel löst dieses Problem mittels eines winkelförmigen Möbelkörpers (1), der ein sich in Vertikalrichtung erstreckendes und sich in Horizontalrichtung am Hauptmöbel (20) abstützendes Stützteil (2) und ein in Horizontalrichtung zum Hauptmöbel hin über das Stützteil hinausragendes Tragteil (3) umfasst. Letzteres liegt an einer Kante (21a) oder einem Randabschnitt des Hauptmöbels mit einer Trag- oder Stützverbindung an, so dass sich zusammen mit der Horizontalabstützung des Stützteils eine zuverlässige Halterung mit geringer Abdeckung von Nutzflächen des Hauptmöbels ergibt.

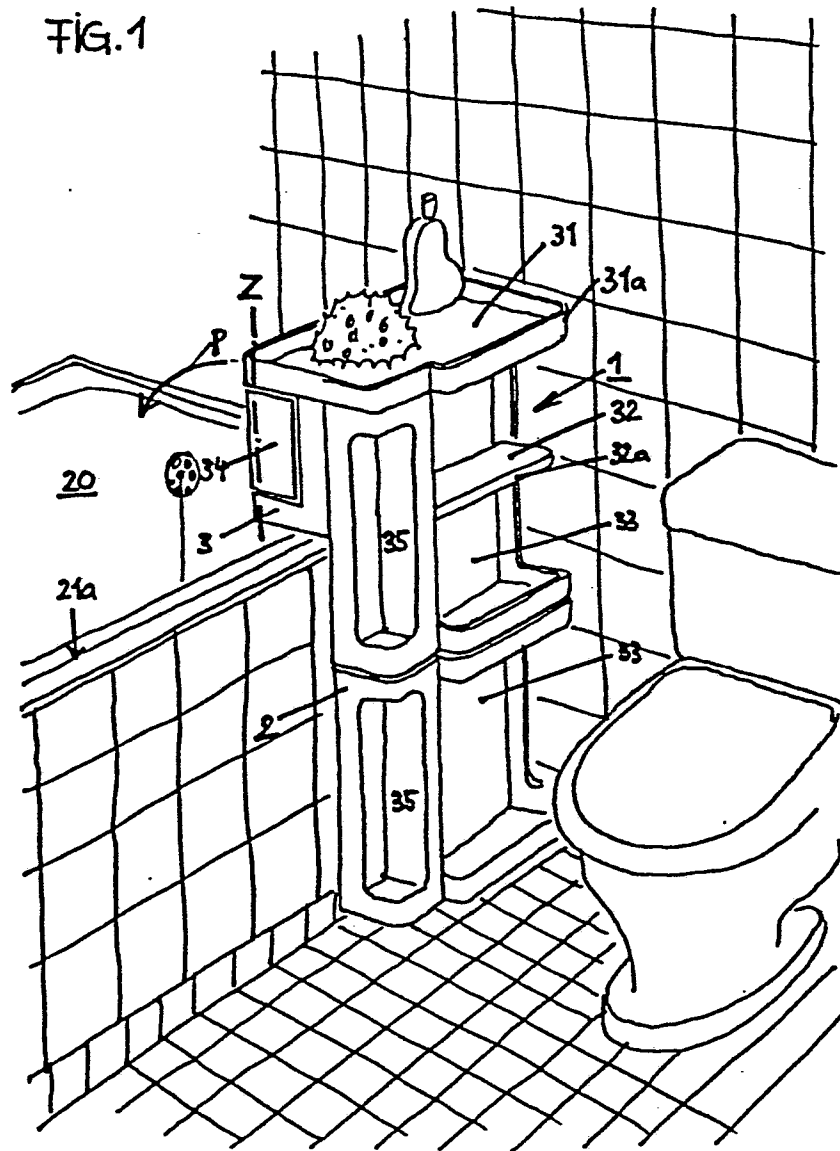
Insbesondere für eine Badewanne als Hauptmöbel kann leicht eine in Längsrichtung der Auflagekante, d.h. des Wannenrandes, bewegliche Lagerung des Zusatzmöbels erreicht werden, wodurch sich die Anpassungsfähigkeit und Zugänglichkeit des Zusatz- bzw. des Hauptmöbels weiter verbessert. An beiden Teilen des Zusatzmöbels können bequem verschiedenartige Aufnahme-, Schub- oder Schwenkfächer vorgesehen werden.

./...

EP 0 030 036 A2



FIG. 1



Zusatzmöbel, insbesondere Ansatzschrank oder Ansatzregal für
Badewannen

Die Erfindung bezieht sich auf ein Zusatzmöbel, insbesondere einen Ansatzschrank oder ein Ansatzregal für Badewannen, mit mindestens einem Aufnahmefach und/oder mindestens einer Ablagefläche. Die Verwendung solcher Zusatzmöbel erstreckt sich insbesondere auf die Unterbringung von Utensilien verschiedenster Art in Verbindung mit einem Hauptmöbelstück oder einer Gebrauchsinstallation, wie einer Badewanne oder dergleichen, insbesondere also auf die leicht zugängliche und doch ästhetisch befriedigende Unterbringung von Bade- und Waschutensilien, aber auch von anderen Gebrauchsgegenständen.

Ein als Badewannentisch ausgebildetes Zusatzmöbel der vorgenannten Art ist bekannt aus der DE-OS 25 27 514. Dort erstreckt sich ein Ablagebrett quer über die Breite der Wanne und stützt sich auf beiden Wannenrändern ab, während an einer Seitekante dieses Ablagebrettes ein neben der Wanne hängendes Ablagefach vorgesehen ist. Diese Ausbildung hat zur Folge, dass die Zugänglichkeit des Wanneninnenraumes für den Benutzer durch das die Wannenbreite übergreifende Ablagebrett beeinträchtigt ist. Eine sichere Halterung des Ablagebrettes gegen Verschiebung in Querrichtung zum Wannenrand ist nicht ohne weiteres gegeben, so dass die Benutzung Aufmerksamkeit im Hinblick auf ein mögliches Abrutschen des Brettes von einem Wannenrand und Herabfallen in den Wanneninnenraum erfordert.

Eine andere Konstruktion eines Zusatzmöbels für Badewannen ist bekannt aus der CH-PS 523 057. Bei dieser bekannten Ausführung ist

ebenfalls ein Ablagefach vorgesehen, welches die Wannenbreite übergreift, jedoch im Bereich eines Wannenrandes um eine horizontale, zur Oberkante des Wannenrandes parallele Achse schwenkbar sowie in Richtung dieser Achse verschiebbar gelagert ist. Die Zugänglichkeit des Wanneninnenraumes ist infolge dieser Anordnung in der Benutzungslage des Ablagefaches ebenfalls beeinträchtigt, wenn auch der Innenraum durch Hochschwenken des Ablagefaches freigemacht werden kann. Diese Umstellung des Ablagefaches ist im übrigen vergleichsweise umständlich, weil auf der Ablage befindliche Gegenstände vorher entfernt oder in besonderen Halterungen befestigt werden müssen, um ein Herabfallen bei hochgeschwenktem Ablagefach zu vermeiden. Weiterhin erfordert diese bekannte Konstruktion eine im Bereich eines Wannenrandes fest installierte Schwenk- und Verschiebelagerung, was einen unerwünschten Aufwand mit sich bringt und mit Eingriffen an der empfindlichen, beispielsweise aus Kacheln oder emailiertem Blech bestehenden Wannenoberfläche mit sich bringt.

Die letztgenannte Eigenschaft gilt auch für eine weitere bekannte Konstruktion eines Ablagefaches für Badewannen, bei der das Ablagefach um eine Vertikalachse im Bereich eines Wannenrandes schwenkbar gelagert ist und demgemäss zwischen einer Benutzungslage über dem Wanneninnenraum sowie einer neben die Wanne ausgeschwenkten Hohelage verstellbar ist. Auch hier handelt es sich um ein an der Wanne fest einzurichtendes Zusatzmöbel, das in seiner Lage in Längsrichtung des Wannenrandes nur wenig verändert werden kann und nicht ohne weiteres abnehmbar ist.

Aufgabe der Erfindung ist demgegenüber die Schaffung eines Zusatzmöbels, das sich insbesondere im Hinblick auf die Anbringung an Badewannen durch einfache und sichere Halterung auszeichnet, ohne dass bauliche Eingriffe oder Veränderungen am Hauptmöbelstück, insbesondere also an der Badewanne, erforderlich sind. Die erfindungsgemässe Lösung dieser Aufgabe kennzeichnet sich bei einem Zusatzmöbel der eingangs genannten Art durch die im Patentanspruch 1 aufgeführten Merkmale.

Bei dieser erfindungsgemässen Konstruktion ermöglicht das vertikale Stützteil des insgesamt im wesentlichen winkelförmigen Möbelkörpers durch Anlage an der Wannenaussenseite eine einfache und sichere Abstützung gegen in Richtung zur Wannenaussenseite auf den Möbelkörper einwirkende Kippmomente infolge der Gewichtsbelastung durch den Möbelkörper selbst und an ihm untergebrachte Gegenstände. Das Eigengewicht des vertikalen Stützteils, das sich an der Wannenaussenseite befindet, kann andererseits ohne Schwierigkeit so bemessen werden, dass ein Kippen zum Wanneninnenraum ausgeschlossen ist. Das gegenüber der inneren Vertikalfläche des Stützteils horizontal vorspringende Tragteil des Möbelkörpers ruht hierbei auf einem Wannenrand und kann mit einfachen Mitteln gegen Abrutschen in Seitenrichtung gesichert werden, ohne dass eine den Wanneninnenraum übergreifende Ausbildung des Tragteiles erforderlich wäre.

Bei der im Patentanspruch 2 gekennzeichneten Weiterbildung des Erfindungsgegenstandes ermöglicht eine Roll- oder Gleitlagerung an der Unterseite des Tragteils des Möbelkörpers eine bequeme Verschiebung

des Zusatzmöbels längs der tragenden Kante des Hauptmöbelstückes, beispielsweise also längs des Wannenrandes. Dies erweist sich vor allem im Hinblick auf die im allgemeinen beengten Platzverhältnisse in Badezimmern als ein wesentlicher Benutzungsvorteil. Ausserdem kann das Zusatzmöbel ohne weiteres durch Abheben vom Wannenrand entfernt werden, so dass keine Behinderung bei Reinigungsarbeiten und dergleichen auftritt.

In weiterer Ausgestaltung dieser erfindungsgemässen Konstruktion gemäss den Merkmalen des Patentanspruchs 4 wird die Verschiebung des Zusatzmöbels durch eine Roll- oder Gleitabstützung an der Innenseite des Stützteils erleichtert. Im Hinblick auf die unterschiedliche Neigung der Wannenaussenfläche kann hierzu besonders vorteilhaft eine horizontale Verstellbarkeit dieser Roll- oder Gleitabstützung vorgesehen werden. Dies ermöglicht für die verschiedenen Ausbildungsformen des Hauptmöbelstückes eine ausreichend genau vertikale Lageeinstellung des Stützteils und entsprechend eine horizontale Lageeinstellung des Tragteils mit seinen Auflageflächen und dergleichen.

Das erfindungsgemässe Zusatzmöbel ermöglicht eine vielseitige Ausstattung mit Ablagefläche, Aufnahmefächern und Aussparungen für die Unterbringung verschiedenster Gebrauchsgegenstände. Für die Verwendung an Badewannen kann insbesondere mit Vorteil die zum Wanneninnenraum hin gerichtete Stirnseite des Tragteils mit einer ausziehbaren oder ausschwenkbaren Ablage versehen werden. Die Oberseite des Tragteils lässt sich insgesamt als Ablagefläche verwenden, wozu

vorteilhaft ein diese Oberseite umgebender Rand vorgesehen wird. Das Tragteil kann ferner ein ausschwenkbares Oberteil mit Ablagefläche erhalten. Durch diese ausschwenkbaren oder ausziehbaren Ablageelemente steht für den Benutzer je nach Wunsch eine umfangreiche Ablagemöglichkeit über dem Wanneninnenraum zur Verfügung, der jedoch bei Bedarf einfach durch Einschwenken oder Einschieben der betreffenden Elemente wieder freigelegt werden kann.

Weiterhin können auch die Seitenflächen des Tragteils sowie auch des sich vertikal nach unten erstreckenden Stützteils mit vorzugsweise ausziehbaren Ablagefächern oder auch bei beengten Platzverhältnissen nur mit Aussparungen für frei zugängliche, feste Ablageflächen versehen werden. Diese Ausführung erfordert geringen zusätzlichen Platzbedarf in Richtung quer zur Wannenaussenfläche. Für die Unterbringung von Gebrauchsgegenständen, wie Flaschen, Behältern und dergleichen, die aus ästhetischen Gründen bei der Aufbewahrung verdeckt werden sollen, empfiehlt sich eine Ausbildung des Tragteils mit einem abklappbaren oder abhebbaren Oberteil zur Bildung eines allseitig geschlossenen, jedoch bei Bedarf leicht zugänglichen Innenraumes. Weiterhin können ausschwenkbare Ablagefächer etagenförmig übereinander angeordnet werden, so dass ein Fächer von in ihrer Horizontalstellung veränderlichen Flächenelementen zur Verfügung steht. Im übrigen bietet auch die auf der Wannenaussenseite liegende Aussenfläche des Tragteils und des nach unten anschließenden Stützteils ebenso wie die Seitenflächen im Bereich ausserhalb der Wanne die Möglichkeit einer vielfältig etagenförmig abgestuften Anordnung von Ablageflächen und Aufnahmefächern sowie gegebenenfalls Schubladen oder Schwenkladen.

Weitere Merkmale und Vorteile der Erfindung werden anhand der in den Zeichnungen dargestellten Beispielsausführungen von Zusatzmöbeln in Verbindung mit einer Badewanne erläutert. Hierin zeigt:

- Fig. 1 ein Zusatzmöbel mit winkelförmigem Möbelkörper, aufgehängt an einem Badewannenrand, in perspektivischer Darstellung,
- Fig. 1a eine Seitenansicht des Zusatzmöbels gemäss Figur 1 mit einem Querschnitt des Wannenrandes,
- Fig. 1b eine Ansicht der Aussenseite des Zusatzmöbels gemäss Blickrichtung Ib-Ib in Figur 1a,
- Fig. 1c einen Querschnitt des Möbelkörpers gemäss Schnittebene Ic-Ic in Figur 1b,
- Fig. 2 einen Vertikalschnitt des Möbelkörpers gemäss Figur 1 mit einem Querschnitt des Wannenrandes für eine andere Wannenausführung, gemäss Schnittebene II-II in Figur 3,
- Fig. 3 einen Horizontalschnitt des Möbelkörpers gemäss Schnittebene III in Figur 2,
- Fig. 4a einen Horizontalschnitt des Möbelkörpers im untersten Bereich des Stützteils zur Darstellung einer Konstruktionseinzelheit zur horizontal verstellbaren Abstützung des Möbelkörpers,

- Fig. 4b einen Teil-Vertikalschnitt der horizontal verstellbaren Abstützung gemäss Schnitteben IVb-IVb in Figur 4a,
- Fig. 5 eine Horizontalansicht einer Tragplatte innerhalb des Möbelkörpers,
- Fig. 5a eine Horizontal-Seitenansicht der Tragplatte gemäss Figur 5,
- Fig. 6 einen Teil-Vertikalschnitt gemäss Schnittebene VI-VI in Figur 5a, zur Darstellung von Verbindungselementen innerhalb des Möbelkörpers,
- Fig. 7 eine perspektivische Darstellung einer abgewandelten Ausführung eines Zusatzmöbels in Verbindung mit einer Badewanne,
- Fig. 8 eine weiter Abwandlung eines Zusatzmöbels an einer Badewanne mit einer Mehrzahl von an verschiedenen Seiten angeordneten Schubladen, ebenfalls in perspektivischer Darstellung,
- Fig. 9 eine perspektifische Darstellung mit Blickrichtung von der Wanneninnenseite auf den Tragteil eines Zusatzmöbels mit einer Kombination von Schublade und Schwenklade,

Fig. 10 eine perspektivische Darstellung des Tragteils einer anderen Zusatzmöbelausführung mit aufklappbarem Oberteil,

Fig. 11 eine Darstellung entsprechend Figur 10 für ein Zusatzmöbel-Tragteil mit aufklappbarem Oberteil in abgewandelter Ausführung und

Fig. 12 eine perspektivische Darstellung eines Zusatzmöbel-Tragteils mit etagenförmig angeordneten Schwenkladen, wiederum mit Blickrichtung vom Wanneninnenraum.

Bei dem in Figur 1 dargestellten Möbelkörper 1 liegt ein sich im wesentlichen in Vertikalrichtung erstreckendes Stützteil 2 an der Aussenseite des Randteiles 21 einer Wanne 20, während ein horizontal nach innen über das Stützteil 2 vorstehendes Tragteil 3 auf der Oberkante 21a des Wannenrandes 21 ruht. An der Oberseite des Tragteils 3 ist eine offene Ablagefläche 31 mit umgebendem Rand 31a gebildet. Diese Ablage befindet sich, wie aus Figur 1 hervorgeht, in benutzungsgerechter Lage sowohl bezüglich der Wanne 20 wie auch beispielsweise einer in geringem Abstand daneben angeordneten Sanitärinstallation 22. An der Aussenseite des Tragteils 3 ist ein offenes, durch Ränder 32a teilweise abgedecktes Ablagefach 32 gebildet, woran sich nach unten an der Aussenseite des Stützteils 2 etagenförmige, in gleicher Weise ausgebildete Ablagefächer 33 anschliessen.

Ferner sind an den Seitenflächen des Stützteils 2 und des Tragteils 3 offene Ablagefächer 35 vorgesehen. Es ergibt sich so eine praktisch von allen Seiten zugängliche Anordnung von Ablagefächern unterschiedlicher Grösse für die Unterbringung von Gegenständen verschiedenster Grösse.

An der über der Wanne befindlichen Innenseite des Tragteils 3 ist ein ausschwenkbares, um eine Achse Z drehbar gelagertes Ablagefach 34 vorgesehen. Letzteres kann in Richtung des Pfeiles P nach innen ausgeschwenkt und in eine Lage über dem Wanneninnenraum gebracht werden. Auf diese Weise wird nicht nur eine für den Benutzer der Wanne zugängliche Aufnahme für Utensilien gebildet, sondern auch eine über dem Wanneninnenraum befindliche Ablagefläche. Gleichwohl kann dieses über den Wanneninnenraum vorstehende Teil sehr leicht und rasch wieder entfernt werden, so dass der Wanneninnenraum für den Benutzer frei zugänglich wird.

In Fig. 1a und 1b ist die Konstruktion des Möbelkörpers 1 im einzelnen dargestellt. Die bereits anhand von Fig. 1 erläuterten Elemente finden sich mit den gleichen Bezugszeichen, jedoch ohne weitere Erläuterung.

In Fig. 1a ist im einzelnen die Auflage des Tragteils 3 an der Oberkante des Wannenrandes 21 dargestellt. Hierzu ist die Unterseite 5 des vorspringenden Abschnitts des Tragteils 3 mit einer Roll-Lagerung 7 versehen, die eine Verschiebung in Längsrichtung des Wannenrandes ermöglicht. Gegebenenfalls kann anstelle dieser Konstruktion eine einfachere Gleitlagerung angewendet werden. Die im Beispielsfall vorgesehenen Rollen 7a der Lagerung 7 sind mit ihren Achsen Y_1 quer

zur Längsrichtung des Wannenrandes gelagert. Zur Sicherung am Wannenrand gegen Querverschiebung ist im Beispielsfall eine um eine Achse X schwenkbar gelagert Halteklaue 10 vorgesehen, die ihrerseits mit einer Rolle 8 an der Innenseite des Wannenrandes angreift und den Oberteil des Möbelkörpers 1 von aussen gegen den Wannenrand zieht. Hierzu ist eine Gegenabstützung in Form eines Gleitlagerelementes 9 an der Innenfläche 4 des Stützteils 2 vorgesehen, um die leichte Verschiebbarkeit des Möbelkörpers längs des Wannenrandes zu wahren.

Weiterhin ist am unteren Ende des Stützteiles 2 eine gegen die Aussenseite des Wannenrandes wirkende Roll-Lagerung 6 mit quer zur Wannenaussenseite verschiebbarem und festsetzbarem Halter 6a sowie mit einer Stützrolle 6b angeordnet. Mittels dieser einstellbaren Abstützung, die infolge der Rolle ebenfalls zu keiner Behinderung der Längsverschiebung am Wannenrand führt, kann eine genau vertikale Lage des Stützteils 2 und damit eine genau horizontale Lage der verschiedenen Ablageflächen trotz unterschiedlicher Ausbildung und Neigung der Wannenaussenfläche erreicht werden. In Fig. 1a ist strichliert eine im wesentlichen vertikal angeordnete Wannenaussenfläche angedeutet, während die voll ausgezogene Linie eine nach innen geneigte Ausbildung der Wannenaussenfläche zeigt. Beiden Ausführungen kann durch die erwähnte Querverstellung der Roll-Lagerung 6 Rechnung getragen werden. Auch hier kommt gegebenenfalls eine einfachere Gleitabstützung anstelle einer Roll-Lagerung in Betracht.

In der Ausführung nach Fig.1a umfasst das Stützteil 2 zwei übereinander angeordnete Etagen 2a und 2b, wobei letztere durch ein eingesetztes Ablagefach 2c nochmals unterteilt ist. Die beiden Etagen des Stützteils und das Tragteil 3 mit seinem ausschwenkbaren Ablagefach 3⁴ sind an einer vertikalen, im Möbel zentral angeordneten Tragplatte 14 befestigt, und zwar mittels federnder Rastverbindungen, die im einzelnen aus dem Querschnitt gemäss Fig.1c ersichtlich sind. Weiterhin ist in diesem Zusammenhang auf Fig.5 und 5a sowie Fig.6 zur Darstellung der vertikalen Tragplatte 14 mit ihren Rastverbindungselementen hinzuweisen. Demnach ist die Tragplatte - vorzugsweise als dünnwandiges Kunststoff- oder Blechteil ausgebildet - mit zueinander rechtwinklig verlaufenden und auch den Rand der Platte umgebenden Rippen 14a und 14b versehen, die in der aus Fig.5a ersichtlichen Weise in federnde Ansatzzungen 14c in Form von verlängerten Rippenabschnitten übergehen. An den Enden dieser Zungen sind ringförmige Rastnocken 15 angeformt, die in entsprechende Ausnehmungen 16 dünnwandiger Abschnitte des Stütz- und Tragteils eingreifen. In Fig.6 ist dies für Wandabschnitte der beiden Etagen 2a und 2b des Stützteils gemäss Fig.1a angedeutet.

Die Verwendung einer zentralen Tragplatte mit Rastverbindungen für den Aufbau des Möbelkörpers hat den Vorteil, dass nach Art eines Baukastensystems mit entsprechendem Grund-Abstandsraster unterschiedliche Kombinationen von Ablage- und Aufnahmeelementen ohne Konstruktionsänderung verwirklicht werden können. Dieser

Aufbau ermöglicht ferner einen geringen Materialaufwand für die verschiedenen Elemente des Möbelkörpers infolge erleichterter Anwendung der Kunststoff-Spritztechnik durch einfachere Formkonstruktion für die mehrteilige Ausführung des Möbelkörpers.

Aus Fig.2 ist die Konstruktion der Haltevorrichtung mit Halteklau 10 und Rollelement 8 zur Abstützung am inneren Wannenrand ersichtlich. Eine Zugfeder 10a sorgt für die Anlage der Gegenstützlagerung 9 am äusseren Wannenrand. Ferner ist aus Fig.2 der Aufbau der Stützlagerung 6 am unteren Ende des Stützteils 2 ersichtlich. Das Rollelement 6b dieser Lagerung kann infolge der mit einer Verzahnung 6c an der Unterseite des Stützteils 2 befestigten Traglasche 6a in Richtung quer zur äusseren Wannenoberfläche verschoben werden. Dazu braucht nur eine federnde Anpressung der Verzahnung, für die z.B. ein Haltebolzen 6d mit Anpress-Federring oder dergl. vorgesehen ist, von Hand gelüftet zu werden. Auf diese Weise ergibt sich die bereits erwähnte Vertikaljustierung des Stützteils 2.

Fig.3 zeigt für die Auflagerung des Trageils am Wannenrand die Anordnung von zwei in Längsrichtung des Wannenrandes mit gegenseitigem Abstand vorgesehenen Rollen 7a mit ihren quer zum Wannenrand gerichteten Achsen Y_1 . Die Halteklau 10 mit ihrer Schwenkachse X-X ist in der aus Fig.3 ersichtlichen Weise zwischen den Rollen 7a angeordnet, wodurch sich eine verbesserte Führungsstabilität beim Verschieben des Zusatzmöbels ergibt. Hierzu können zweckmässig auch die in Fig.1a angedeuteten Gegenstütz-Lagerelemente

in gleicher Weise wie die Rollen 7a mit gegenseitigem Abstand beiderseits der Halteklaue 10 angeordnet werden.

In Fig.4a und 4b ist eine andere Ausführung der Haltevorrichtung zur Sicherung des Tragteils 3 am Wannenrand angedeutet. Die Halteklaue 11 - auch hier mit einem Rollelement 8 zur reibungsarmen Abstützung am inneren Wannenrand versehen - weist anstelle einer Schwenklagerung einen dünnwandigen, elastisch biegsamen Abschnitt 11a auf. Dies bedeutet einen verminderten Bau- und Herstellungsaufwand. Ausserdem ist für die Querverstellung zum Wannenrand zwecks Anpassung an unterschiedliche Randdicken ein Haltesteg 11b am einstückigen Klauenkörper angeformt. Dieser Haltesteg kann in der aus Fig.4b ersichtlichen Weise in je ein Paar von elastisch nachgiebigen Aufnahmeschlitzten zweier mit gegenseitigem Abstand parallel zueinander angeordneter Schlitzleisten 11c eingesetzt und damit in unterschiedliche Abstände zur Innenfläche 4 des Stützteils 2 bzw. zur Gegenstütz-agerung 9 eingestellt werden. Der biegsame Abschnitt 11a des Klauenkörpers sorgt dabei für die erforderliche Anpressung des Möbelkörpers gegen den Wannenrand.

Anhand der Darstellung in Fig.1c ist noch auf eine besonders vorteilhafte Schwenklagerungskonstruktion für das Ablagefach 34 im Tragteil 3 hinzuweisen. Hiernach sind an beiden Seitenenden dieses als Schwenklade ausgebildeten Ablagefaches wahlweise in entsprechende Lagerausnehmungen des Möbelkörpers einsetzbare

bzw. herausnehmbare, vertikal angeordnete Schwenkachskörper Z_1 und Z_2 vorgesehen. Auf diese Weise kann die Ausschwenkrichtung der jeweiligen Benutzungslage angepasst werden. Das Einsetzen beider Achskörper stellt ferner eine einfache Schliessverriegelung der Schwenklade dar.

In den Figuren 7 bis 12 sind verschiedene Gesamtkonstruktionen von Zusatzmöbeln nach Art von Fig.1 mit Stützteil 2 und Tragteil 3 dargestellt.

Beim Möbelkörper 1a gemäss Fig.7 sind zwischen einander gegenüberliegenden Wandungen 40 etagenartig übereinander angeordnete Ablagefächer 42 mittels federnder Rastverbindungen 41 lösbar eingesetzt. In der horizontalen Gebrauchslage stützen sich die Fächer bei einer Abwärtsschwenkung gegen die Oberfläche des Stützteils 2 ab, was eine Anschlagarretierung bedeutet. Diese Konstruktion zeichnet sich durch Anpassungsfähigkeit bei grosser baulicher Einfachheit aus. An der Oberseite des Tragteils ist wieder eine umrandete Ablagefläche 43 vorgesehen.

Bei der Ausführung nach Fig.8 sind im Bereich der inneren Stirnfläche und der vorderen Seitenfläche des Tragteils bzw. des Stützteils etagenartig angeordnete Schubladen 51, 52, 54 vorgesehen, während der obere Abschluss des Möbelkörpers 1b durch eine umrandete Ablagefläche 53 gebildet ist.

Der Möbelkörper 1c nach Fig.9 weist neben einem oberen Ablagefach 63 eine über dem Wannenrand angeordnete und in dessen Längs-

richtung horizontal ausziehbare Schublade 61 sowie eine Schwenklade 62 mit horizontaler Schwenkachse auf, die in der Gebrauchslage über dem Wanneninnenraum durch Zugglieder 62a gefesselt ist.

Das Tragteil 3 des Möbelkörpers 1d gemäss Fig.10 ist mit einem um die Horizontalachse Y abklappbaren Oberteil 62 versehen, wodurch mit dem Unterteil 61 ein geschlossener Behälter gebildet ist. Fig.11 zeigt in ähnlicher Weise einen Möbelkörper 1e mit Tragteil 3, dessen Oberteil 72 um eine zum Wannenrand parallele Achse X_1 gegenüber dem Unterteil 71 abklappbar ausgebildet ist. Dadurch ergibt sich in der geöffneten Stellung eine über dem Wanneninnenraum befindliche Ablagefläche.

Bei dem Möbelkörper 1f nach Fig.12 sind am Tragteil 3, dessen oberer Abschluss wieder durch ein umrandetes Ablagefach 83 gebildet ist, um eine gemeinsame, vertikale Schwenkachse bewegliche Schwenkladen 81 vorgesehen. Diese etagenartige Anordnung von Schwenkladen ermöglicht eine Vielzahl von Einstellungen für unterschiedliche Benutzungsfälle und bietet bei geringem Platzbedarf im eingeschwenkten Zustand eine grosse verfügbare Gesamt-Ablagefläche.

P a t e n t a n s p r ü c h e

1. Zusatzmöbel, insbesondere Ansatzmöbel für Badewannen, mit mindestens einer Ablagefläche und/oder einem Aufnahmefach, das sich im Bereich einer Kante oder eines Randes einer Horizontalfläche eines Hauptmöbelstückes, insbesondere an der Oberkante eines Badewannenrandes, abstützt, dadurch gekennzeichnet, dass ein winkelförmiger Möbelkörper (1, 1a ... 1f) mit einem sich im wesentlichen in Vertikalrichtung erstreckenden und sich in Horizontalrichtung am Hauptmöbelstück (20) abstützenden Stützteil (2) und mit einem in Horizontalrichtung zum Hauptmöbelstück (20) hin über das Stützteil (2) hinausragenden und zur Auflage an einer Kante (21a) oder einem Randabschnitt des Hauptmöbelstücks (20) ausgebildeten Tragteil (3) vorgesehen ist.
2. Zusatzmöbel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass an der Unterseite (5) des Tragteils (3) eine zur Auflage am Hauptmöbelstück vorgesehene Roll- oder Gleitlagerung (7) angeordnet ist.
3. Zusatzmöbel nach Anspruch 2, gekennzeichnet durch mindestens zwei in Längsrichtung eines Kanten- oder Randabschnitts des Hauptmöbelstücks mit gegenseitigem Abstand angeordnete Roll- oder Gleitelemente (7a).
4. Zusatzmöbel nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass an einer dem Hauptmöbelstück (20) zuge-

wandten Innenfläche (4) des Stützteils eine Roll- oder Gleit-Stützlagerung (6) angeordnet ist.

5. Zusatzmöbel nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass an dem Tragteil (3) ein klauenartiges, zum Hintergreifen eines Rand- oder Kantenabschnitts (21) des Hauptmöbelstücks (20) vorgesehenes Halteorgan (10) angeordnet ist.
6. Zusatzmöbel nach Anspruch 5, gekennzeichnet durch ein in Richtung gegen eine Innenfläche (4) des Stützteils (2) federnd vorgespanntes Halteorgan (10).
7. Zusatzmöbel nach Anspruch 5 oder 6, dadurch gekennzeichnet, dass an dem Halteorgan (10) eine Roll- oder Gleitlagerung (8) vorgesehen ist.
8. Zusatzmöbel nach Ansprüchen 3 und 6 oder 7, dadurch gekennzeichnet, dass das Halteorgan (10) zwischen den Roll- oder Gleitelementen (7a) an der Unterseite (5) des Tragteils (3) angeordnet ist.
9. Zusatzmöbel nach einem der Ansprüche 5 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass im Bereich der Innenfläche (4) des Stützteils (2) eine dem Halteorgan (10) entgegenwirkende Gegenstützlagerung (9) angeordnet ist.
10. Zusatzmöbel nach Anspruch 4 oder 5, dadurch gekennzeichnet, dass die Stützlagerung (6) und/oder die Halteklaue (10) in

Horizontalrichtung verstellbar ausgebildet ist.

11. Zusatzmöbel nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass im Bereich der inneren und/oder äusseren Stirnfläche und/oder mindestens einer Seitenfläche des Tragteils (3) wenigstens eine Schublade oder Schwenklade (34, 51, 52, 61, 81) mit in einer Horizontalebene verlaufender Schub- bzw. Schwenkbahn angeordnet ist.
12. Zusatzmöbel nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass im Bereich der äusseren Stirnfläche und/oder mindestens einer Seitenfläche des Stützteils (2) wenigstens eine Schub- oder Schwenklade (54) mit in einer Horizontalebene verlaufender Schub- bzw. Schwenkbahn angeordnet ist.
13. Zusatzmöbel nach Anspruch 11 oder 12, gekennzeichnet durch eine Mehrzahl von etagenartig übereinanderliegend angeordneten Schwenkladen (81) mit gemeinsamer, vertikaler Schwenkachse (Z_3).
14. Zusatzmöbel nach Anspruch 11 oder 12, gekennzeichnet durch mindestens eine Schwenklade (34) mit zwei in gegenseitigem Abstand, vorzugsweise an beiden Seitenenden der Lade angeordneten, wahlweise einsetzbaren, vertikalen Schwenkachskörpern (Z_1 , Z_2).

15. Zusatzmöbel nach einem der vorangehenden Ansprüche, gekennzeichnet durch mindestens eine im Bereich des Stütz- und/oder Tragteils (2 bzw. 3) angeordnete Schwenklade (62) mit horizontaler Schwenkachse und Anschlag- oder Zuggliedfesselung in der horizontal ausgeschwenkten Gebrauchslage.
16. Zusatzmöbel nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das Tragteil (3) ein mit einem Unterteil (61, 71) um eine Horizontalachse (Y bzw. X_1) schwenkbar oder abhebbar verbundenes Oberteil (62, 72) aufweist.
17. Zusatzmöbel nach einem der vorangehenden Ansprüche, gekennzeichnet durch mindestens ein im Bereich des Stütz- und/oder Tragteils (2 bzw. 3) angeordnetes, wenigstens teilweise von den Seitenflächen des Zusatzmöbels aus zugängliches Ablagefach (32, 33, 35, 42).
18. Zusatzmöbel nach Anspruch 17, gekennzeichnet durch mindestens ein in eine federnde Rastverbindung (41) schwenkbar zwischen einander gegenüberliegende Wandungen (40) des Zusatzmöbels eingesetzte und sich in Gebrauchslage gegen einen Anschlag abstützendes Ablagefach (42).
19. Zusatzmöbel nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Oberseite des Tragteils (3) als mit einem umlaufenden Rand (31a) versehene Ablagefläche (31) ausgebildet ist.

20. Zusatzmöbel nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass mindestens ein Abschnitt des Stützteils (2) und/oder des Tragteils (3) an einer vertikalen Tragplatte (14) mittels wenigstens einer federnden Rastverbindung (14c, 15) angebracht ist.
21. Zusatzmöbel nach Anspruch 20, dadurch gekennzeichnet, dass die Rastverbindung durch je eine federnde Ansatzzunge (14c) der Tragplatte (14) gebildet ist.
22. Zusatzmöbel nach Anspruch 21, dadurch gekennzeichnet, dass die Tragplatte (14) als verripptes, dünnwandiges Kunststoff- oder Blechteil mit als verlängerte Rippenabschnitte ausgebildeten Ansatzzungen (14c) für die Rastverbindungen geformt ist.
23. Zusatzmöbel nach einem der Ansprüche 20 bis 22, dadurch gekennzeichnet, dass wenigstens ein Abschnitt des Stütz- oder Tragteils als dünnwandiges Kunststoffteil mit in seinen Wandungen angeordneten Rastausnehmungen (16) und/oder Rastfederelementen ausgebildet ist.

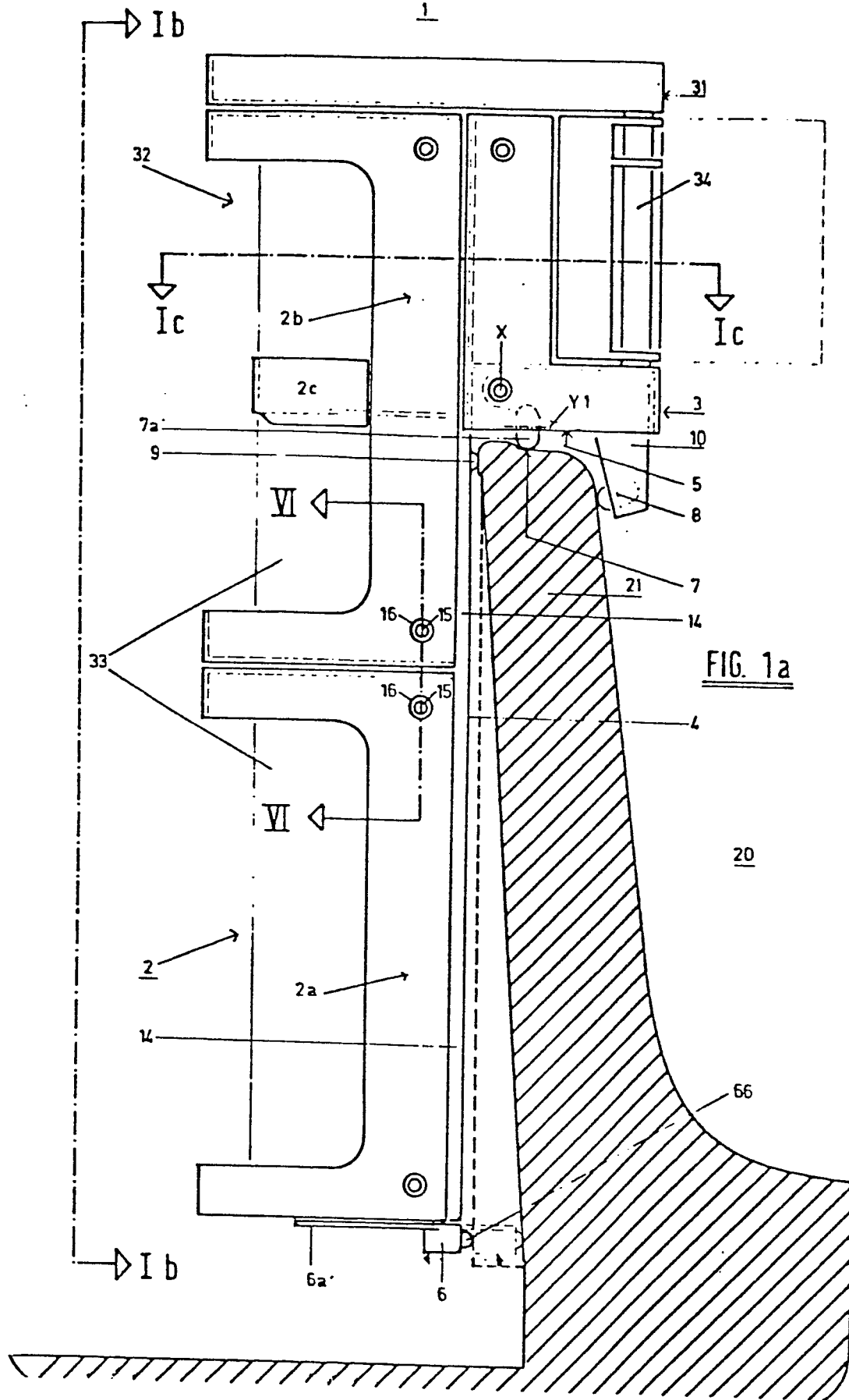
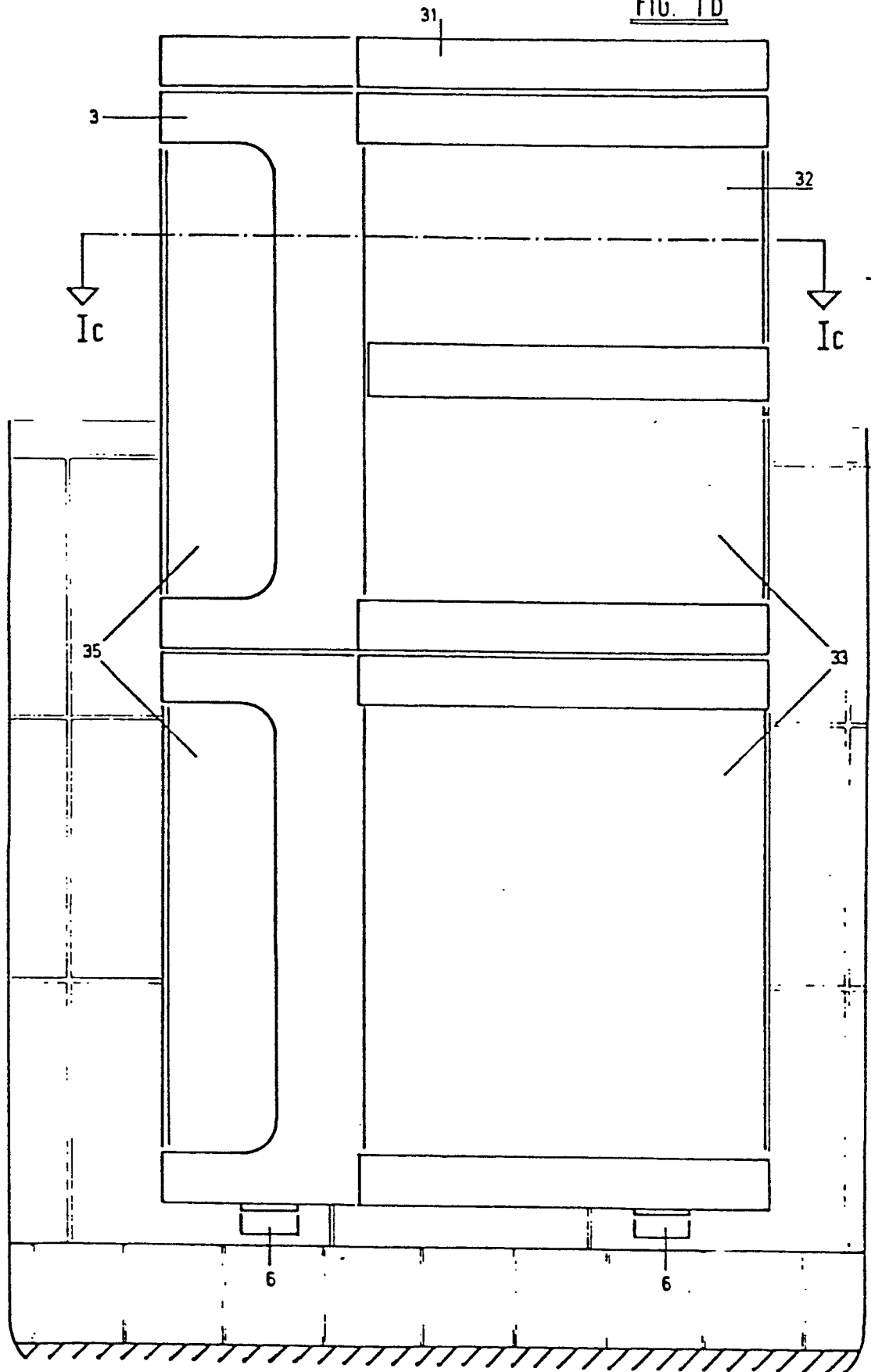


FIG. 1b



4/15

0030036

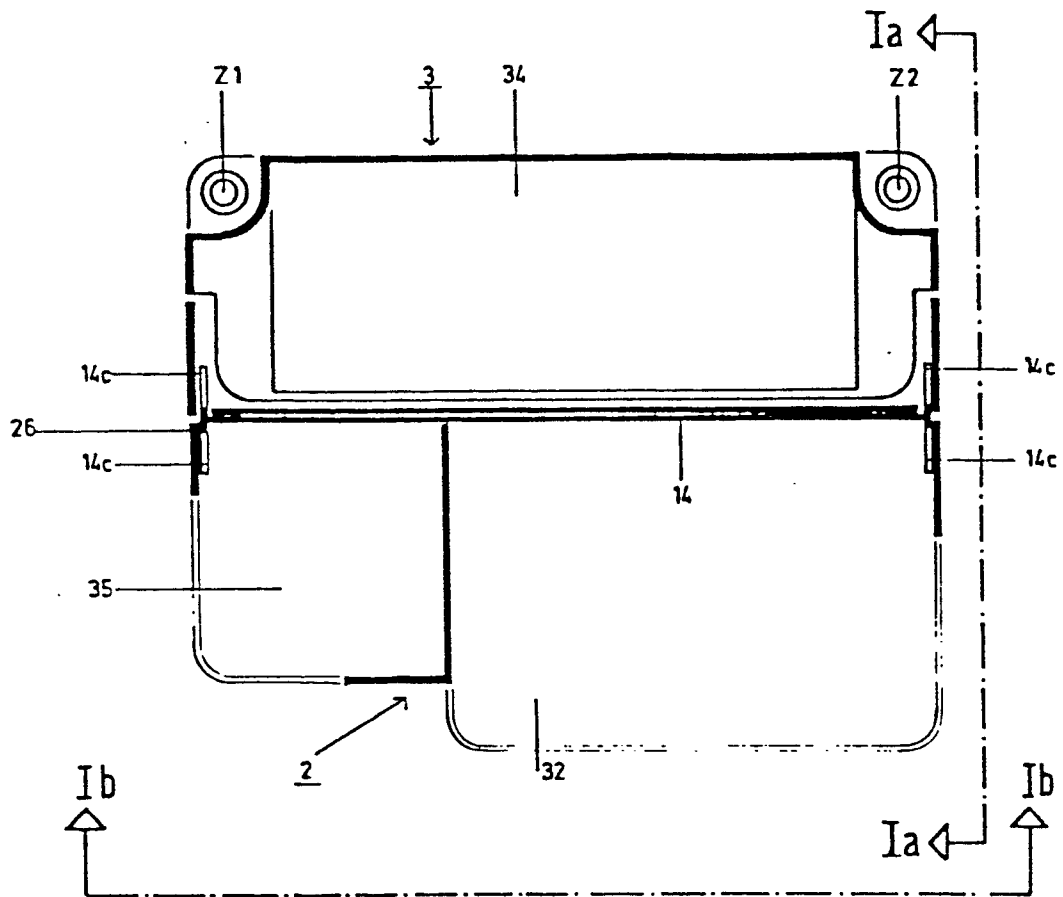
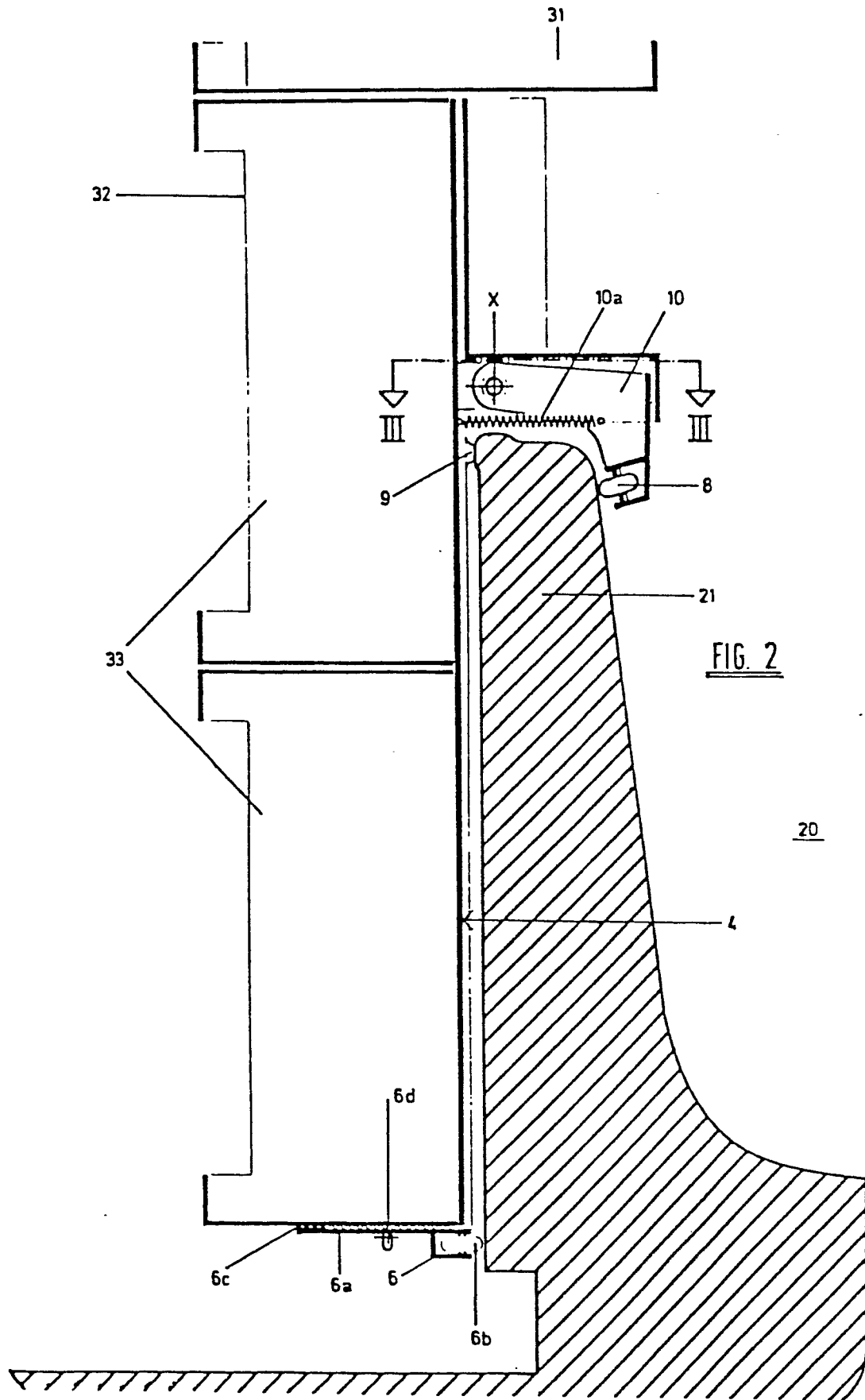
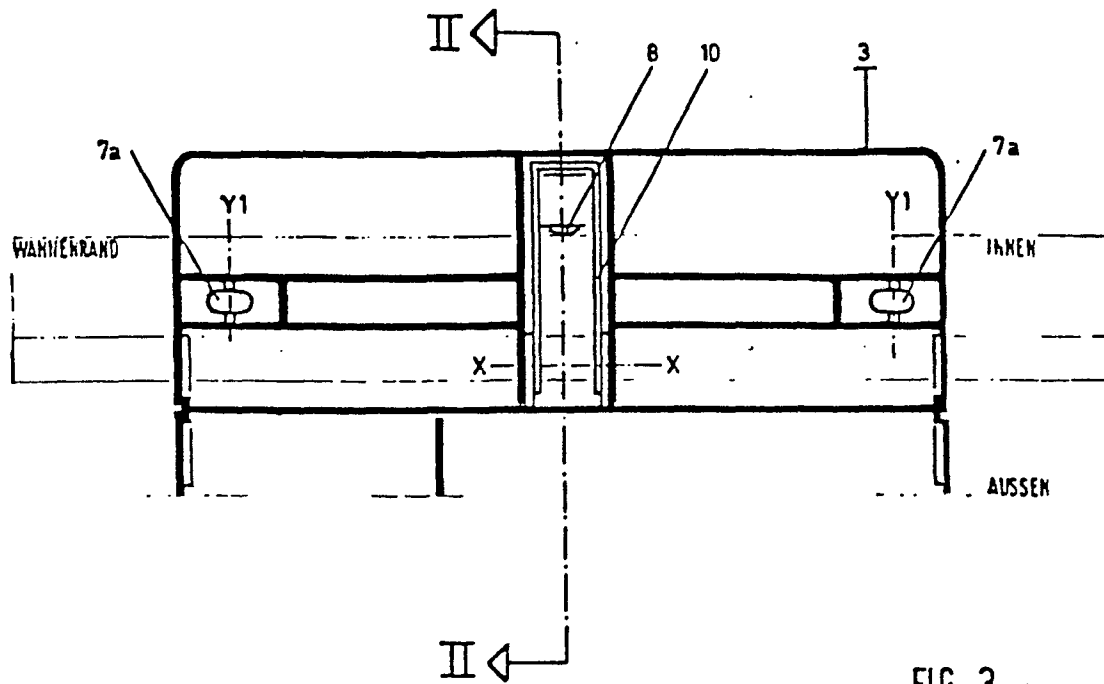


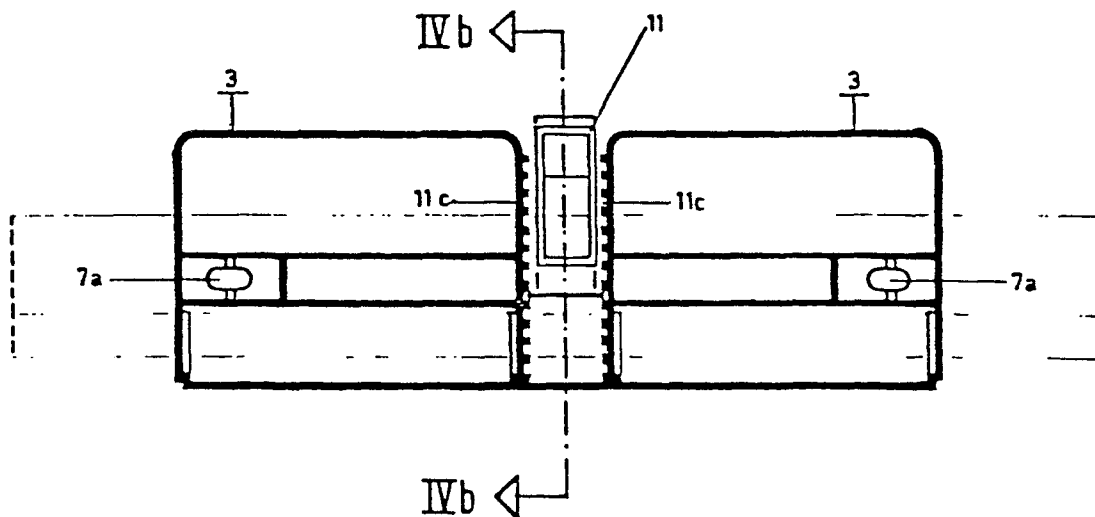
FIG. 1c



6/15

FIG. 3

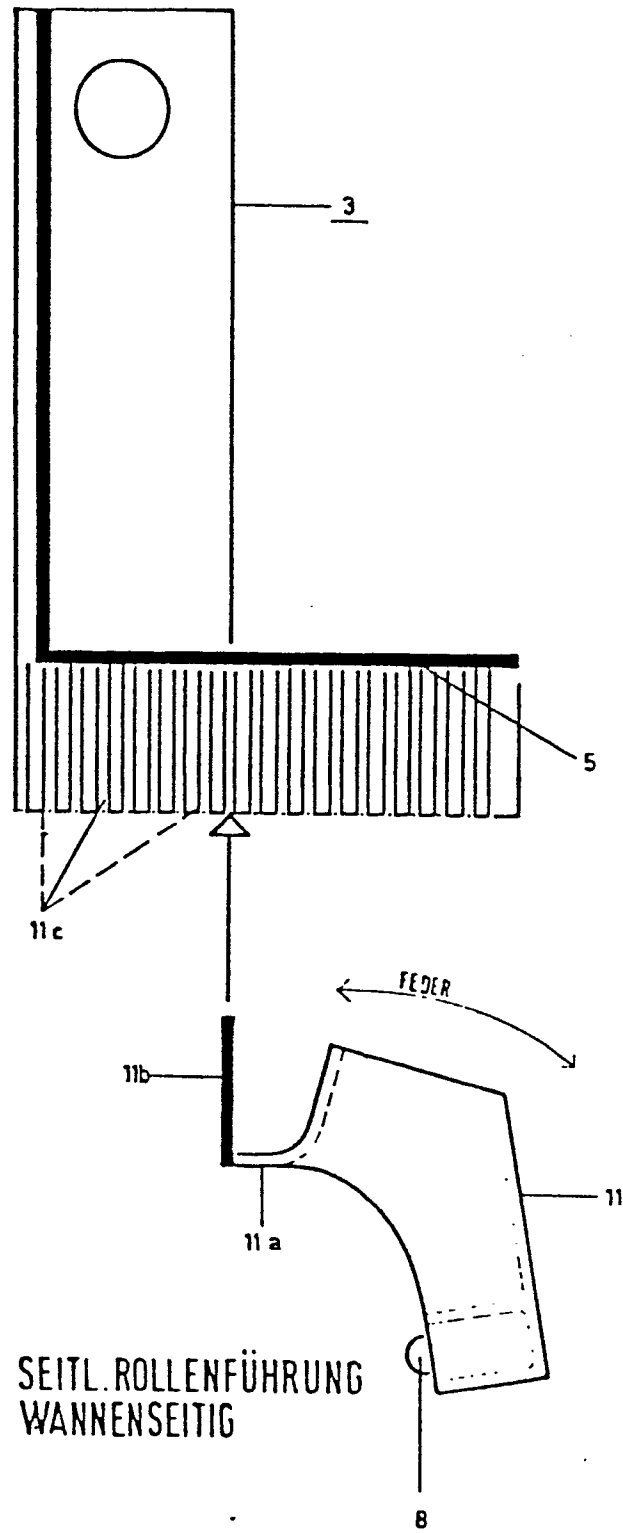
VARIANTE SEITL. ROLLENFÜHRUNG INNEN
SCHNITT FIG. 3

FIG. 4a

7/15

0030036

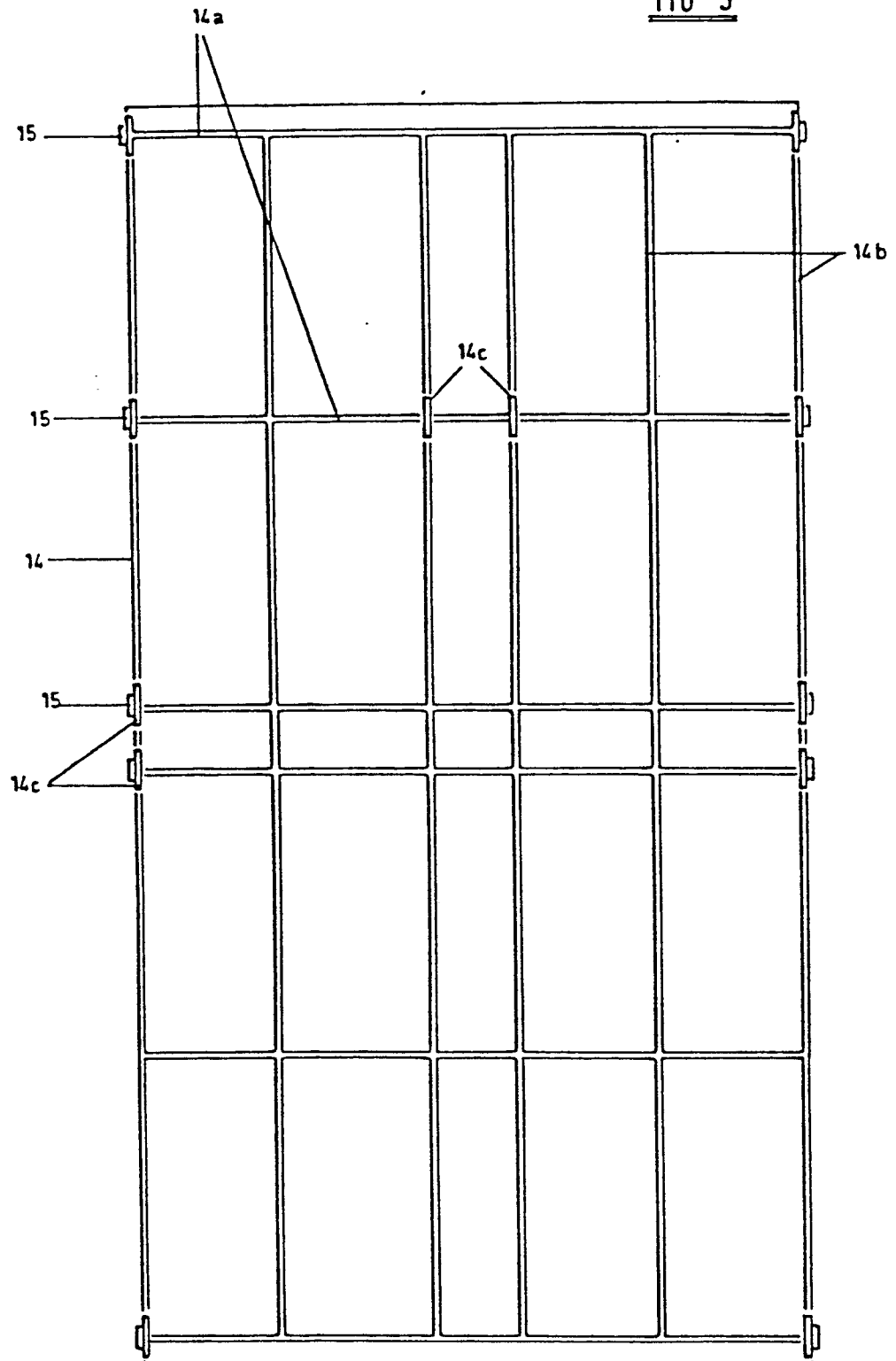
FIG. 4b



8/15

0030036

FIG 5



9/15

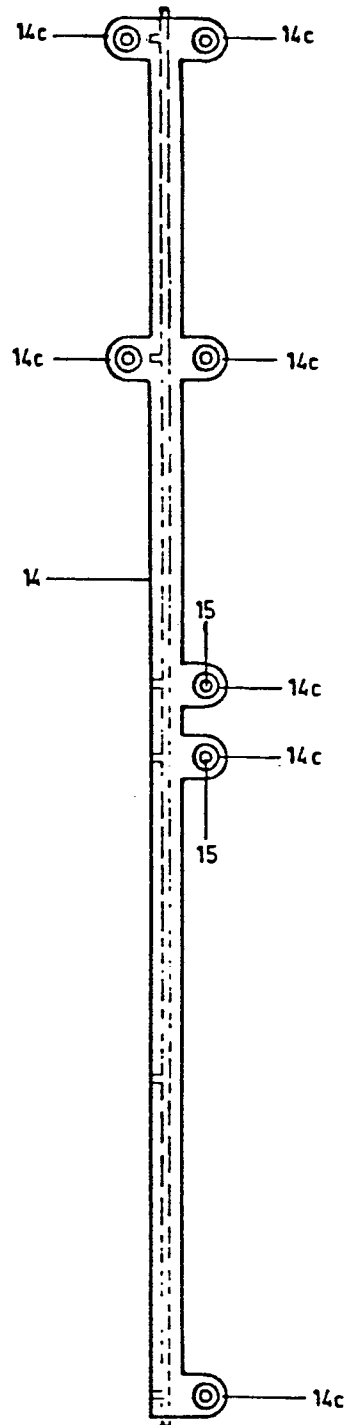


FIG. 5a

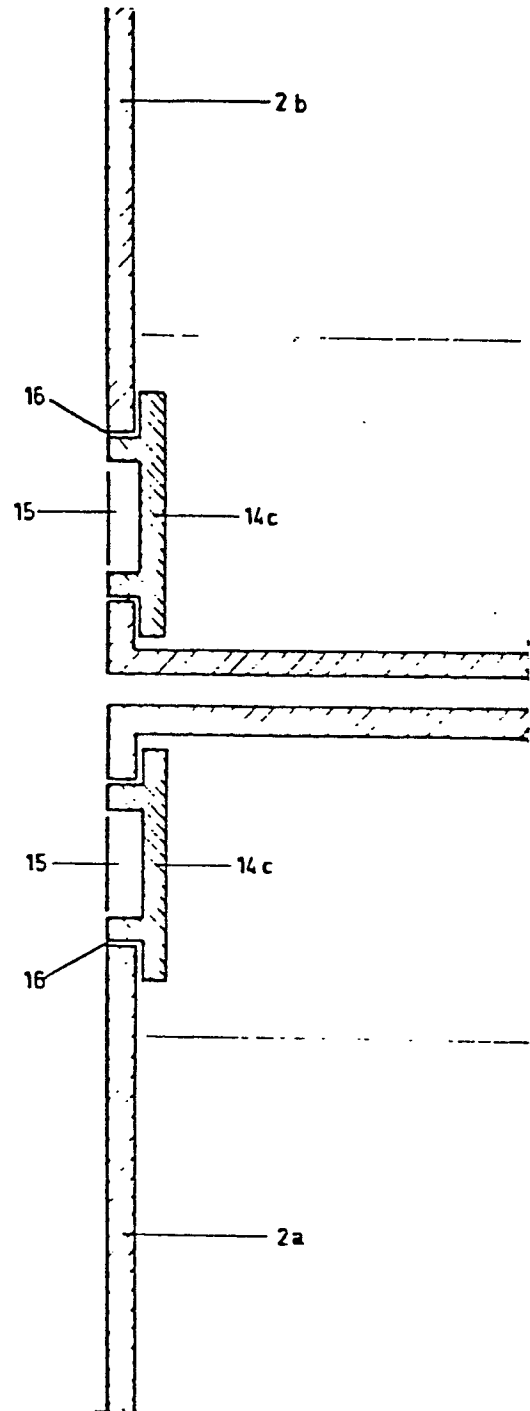


FIG. 6

10/15

0030036

FIG. 7

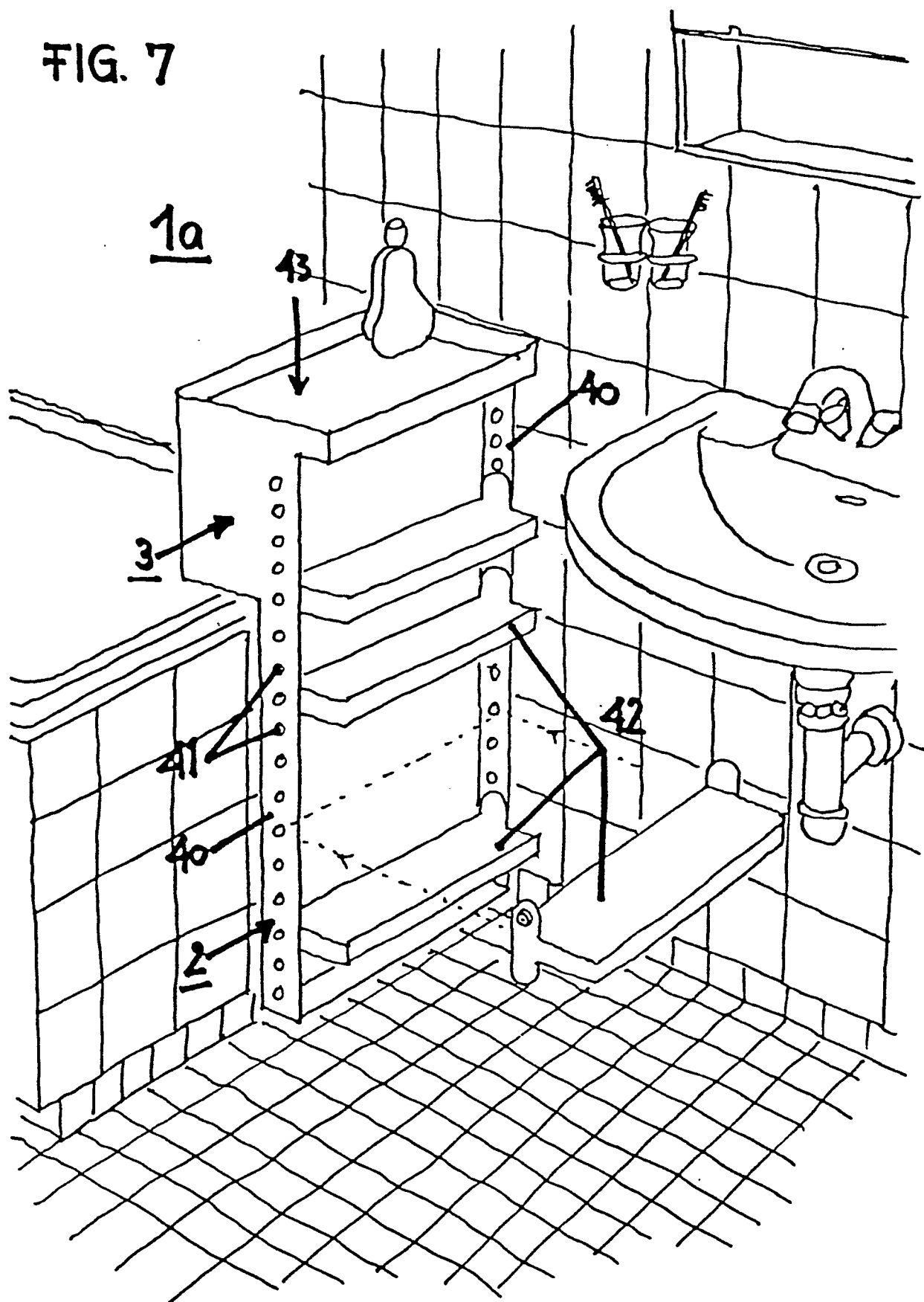
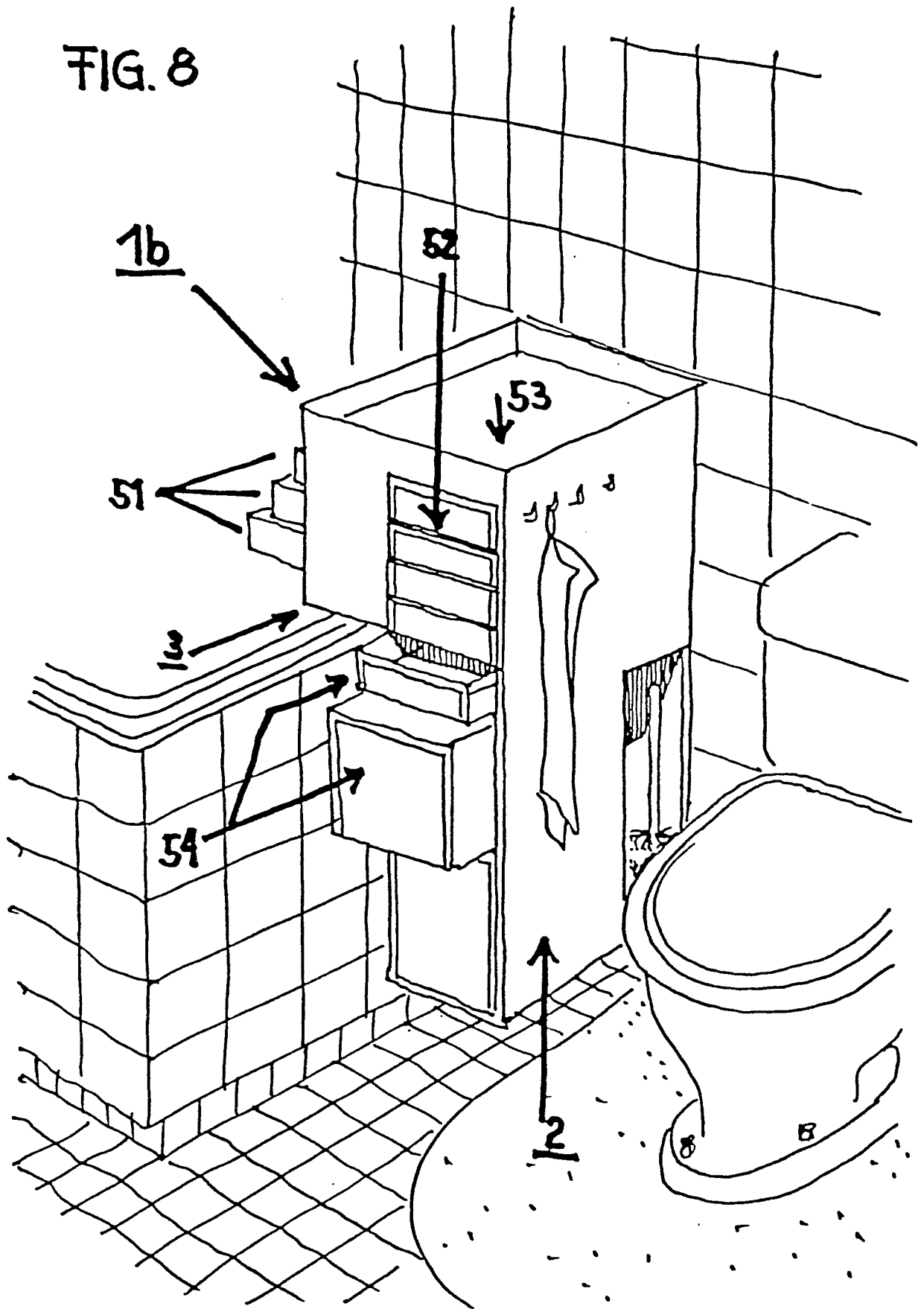
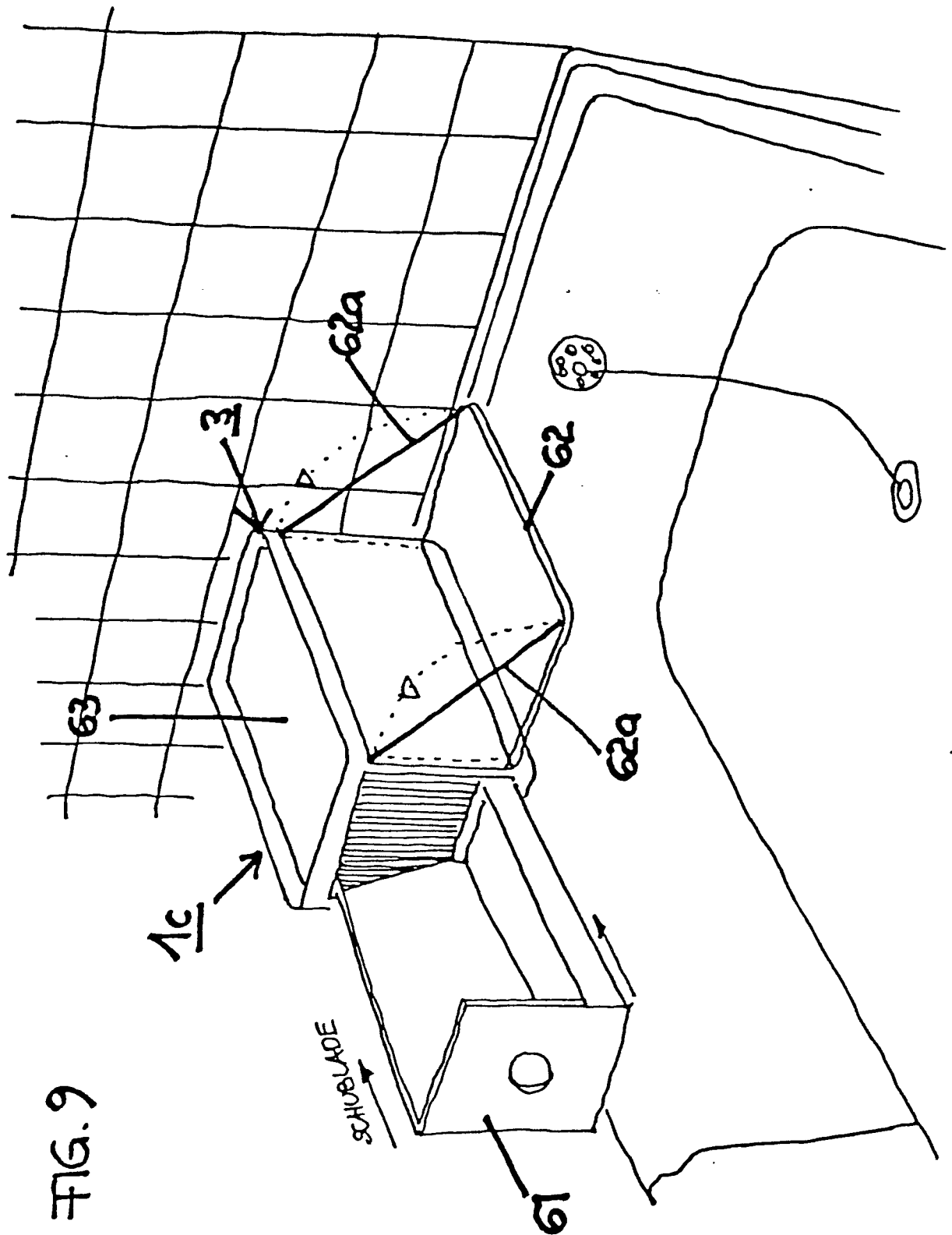


FIG. 8



$$12/15$$


96F

13/15

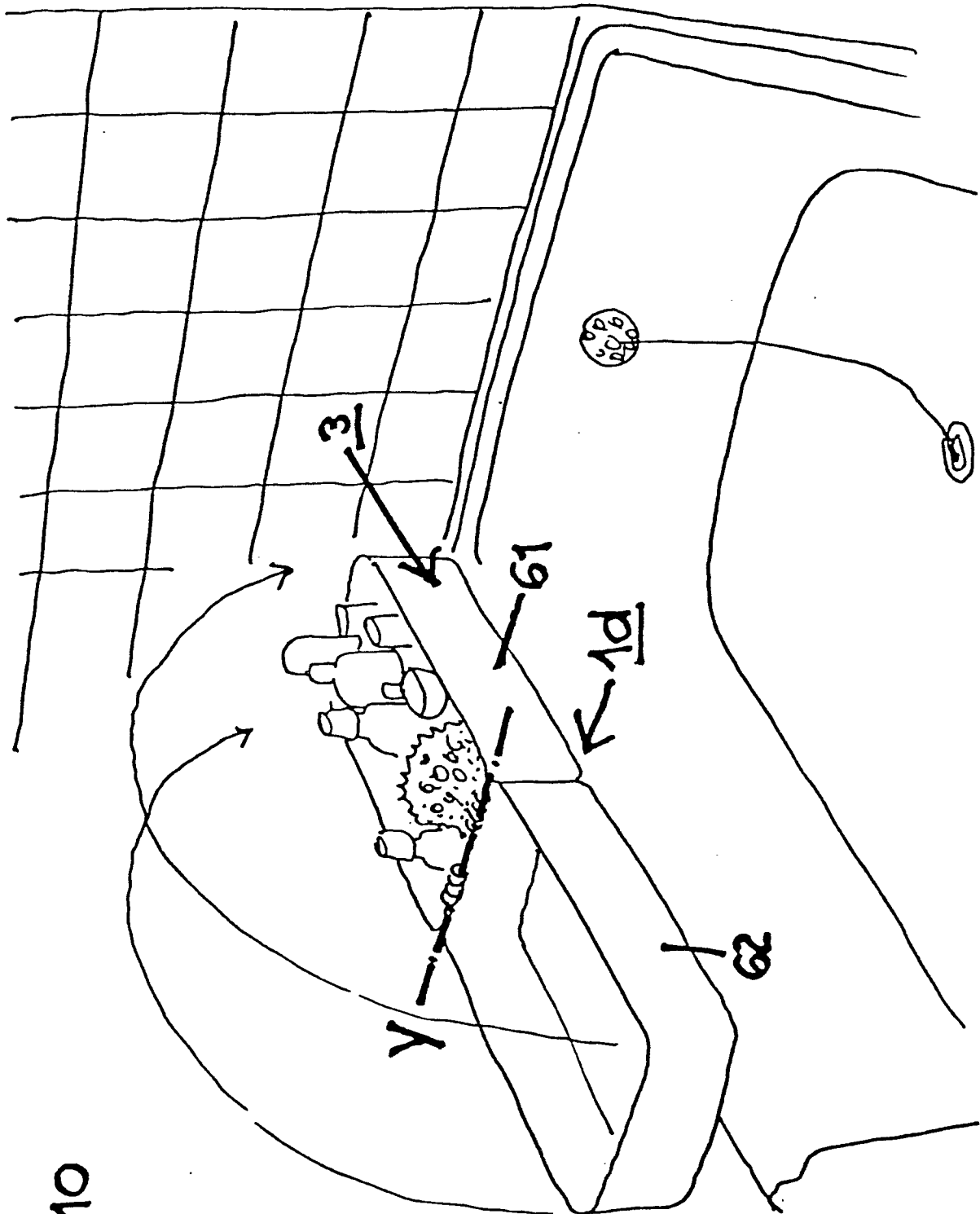


FIG. 10

14/15

0030036

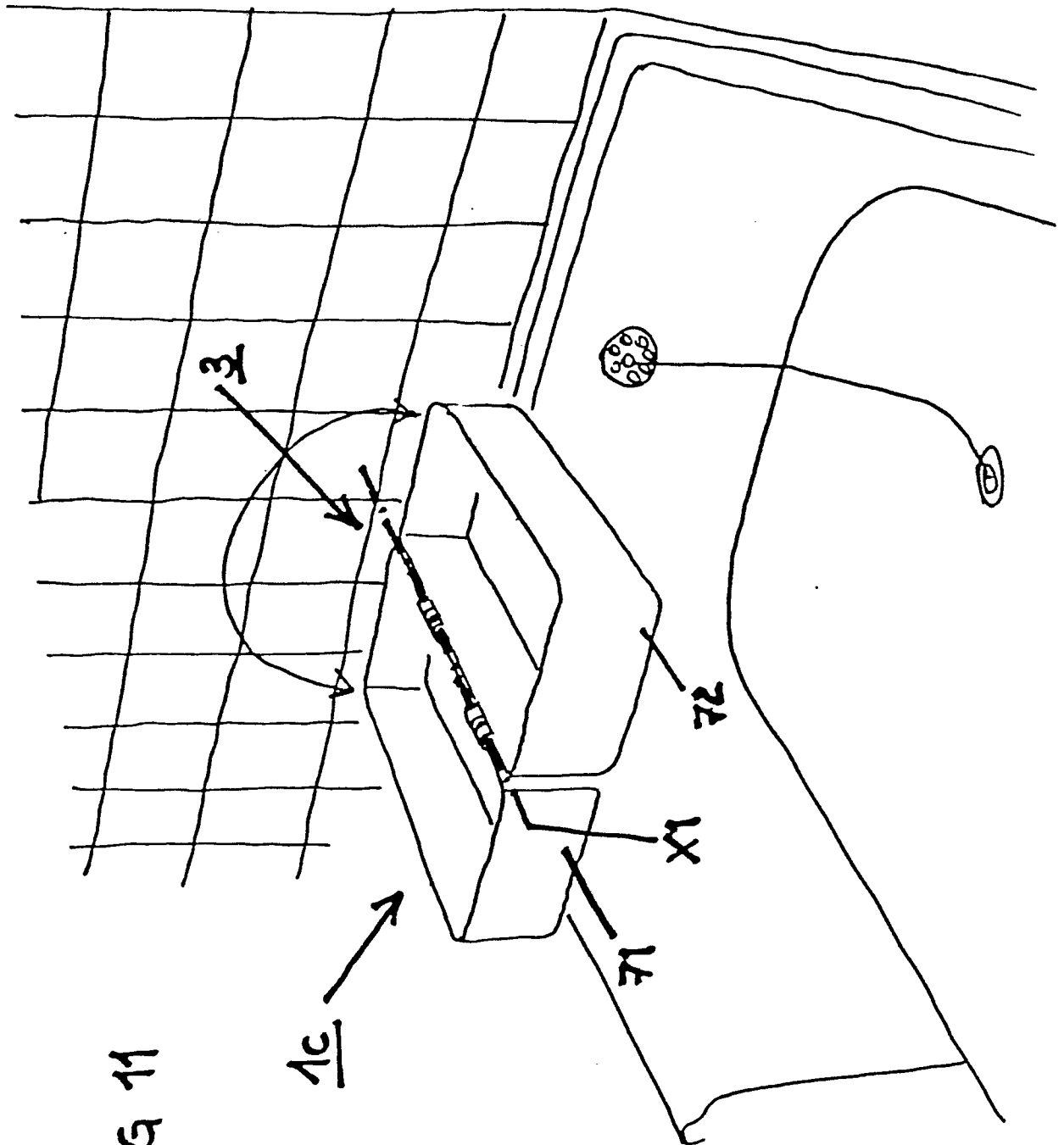


FIG 11

15/15

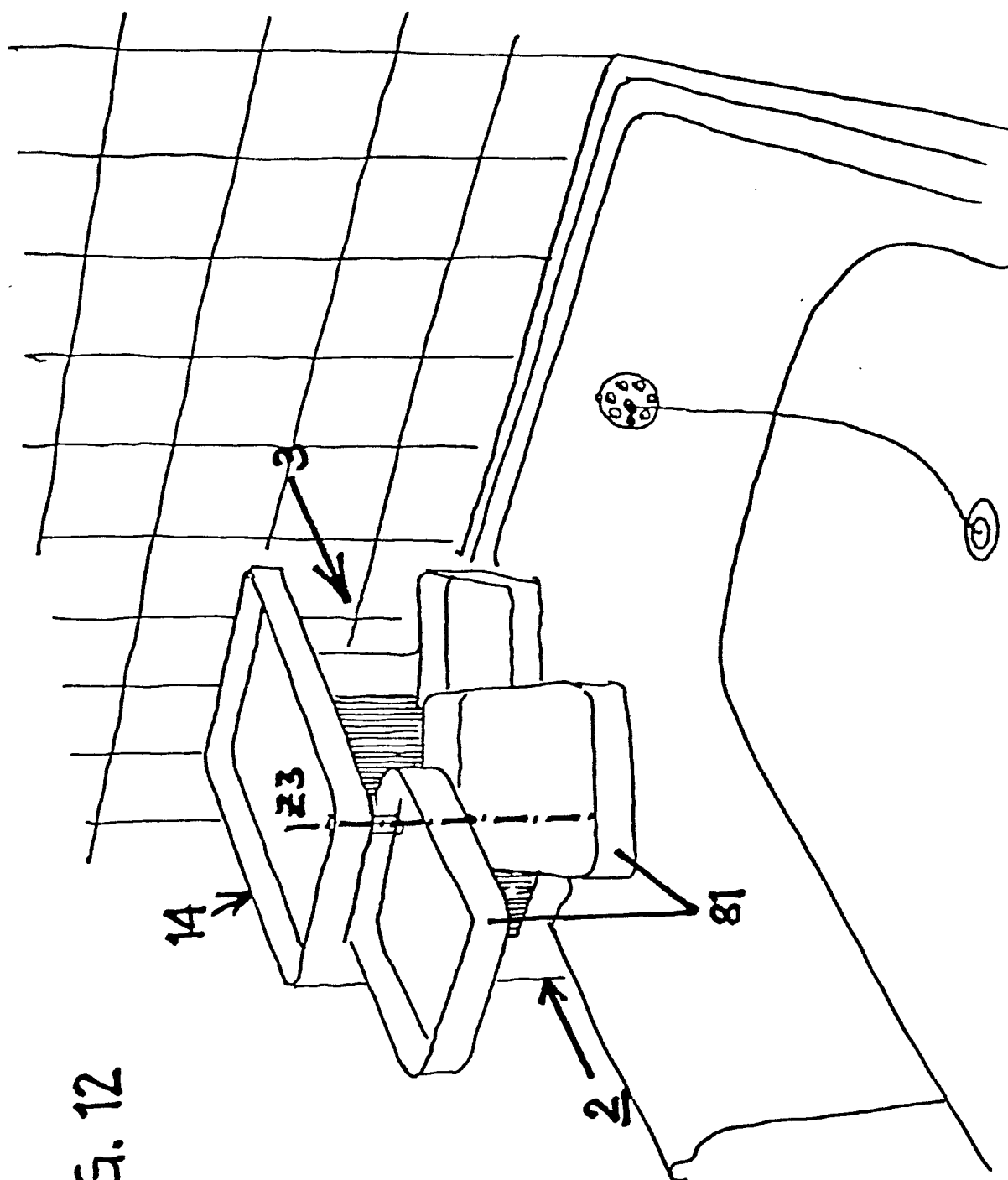


FIG. 12